

# Streichholz - Wachtparade

(Parade des Allumettes)

Fox - Intermezzo

Deutscher Text von Friedrich Schwarz

Musik von Karl Wehle  
Klavier-Arr. Gerhard Mohr

**Moderato**

Piano

*pp* *cresc.* *f*

Schau, da kommt die Streichholz - Wacht - pa - ra - del Schau, wie sie mar - schie - ren ker - zen - gra - del

Vor - ne geht der re - sche, ta - del - lo - se fe - sche Leu - te - nant und al - le Mäd - chen sind in ihn ver - liebt.

Wenn auch die Sol - da - ten nur von Holz sind, schau doch, wie sie strah - len, wie sie stolz sind!

## Zum 5 Uhr - Tee Band 19

mit 21 der  
z. Zt. am  
meisten ge-  
spielten Ton-  
film- u. Tanz-  
schlagern wie:

Kleine  
Elisabeth  
\*  
Was kann  
so schön  
sein...  
\*  
Mädel, so  
bist Du  
\*  
Zwei  
himmelblaue  
Augen  
\*  
Musik muß  
sein  
\*  
Warum  
küßt mich  
Dein Mund  
so heiß  
\*  
Wenn ich  
Urlaub  
hab'  
\*  
Oh, Don  
José  
\*  
usw. usw.

Für Klavier  
mit voll-  
ständigen  
Texten  
nur RM.  
3.50  
dazu  
Violine  
RM. 1.80  
erhältlich

Der Tambourmajor kommt sich so wich-tig vor und auch die gro - ße Trommel macht dar - um: Bum Bum!

Vor - sicht nur, du rei - zen - der Tambour! Dein Temp' - ra - ment ist brennend von Na - tur! Ein

hei - ßer Blick kann plötz - lich entflammen, nur nicht mit dem Feu - er spie - len, wer nicht hö - ren will, muß füh - len!

Vor - sicht auch, du Leutnant schmack und fein, ein Mäd - chenherz kann so ge - fähr - lich sein! Die

Lie - be fragt nicht lan - ge wie und wo und plötz - lich brennst du lich - ter - loh!

*ad lib. 8<sup>va</sup>*

Ja, das ist die Streichholz - Wacht - pa - ra - de! Und sie kommt entlang die Pro - me - na - de,

und die sü - Ben Mädchen aus dem ganzen Städtchen winken ih - nen zu und ko - ket - tie - ren ko - lossal.

Halt, jetzt hat der Leut - nant „Sie“ ge - se - hen, und es ist auch schon um ihn ge - sche - hen.

Er gibt ihr ein Zei - chen, sie läßt sich er - wei - chen. Ar - mer, kleiner Leu - te - nant, paß auf, paß auf!

**Trio**  
Nach - her sind sie al -

kein — in Sé - pa - ré bei ei - nem Gläschen Wein.... Auch sie — wird bald ver - traut, — da flüstert

er „Sei meine Streichholz - braut! Du darfst — dich heut nicht weh - ren! Mir — sollst du ge - hö - ren!

Du, — ich lieb dich sehr, — ich bin vom Streichholz - Mi - li - tär!

Ach, um un - sern Leutnant wird mir ban - ge! Kin - der, so ein Streichholz brennt nicht lan - ge!

Nach dem dritten Kuß schon wa - ren sie am Schluß schon. Ja, die größ - te Lie - be ist oft nur ein kurzer Traum!

So ein biß - chen Lie - be kommt oft teu - er, meistens ist sie wie solch Streichholz - feu - er!

Oh - ne Ü - ber - treibung: Nur ein biß - chen Rei - bung bringt auch oft ein Menschenherz zur Ex - plo - sion!